

Kurs 1:

| | | | | |
|------------------------------|--|--------------|--|-------------------------------------|
| Montag | 09:00-12:00 | C 202 | | Dozent: Witthöft, Christiane |
| | <p>Im frühen 13. Jahrhundert beklagt sich der Zisterzienser Cäsarius von Heisterbach über die frevelhafte Freude an weltlicher Literatur: Schlafende Mönche würden während der Predigt allein durch die Nennung des Namen ‚Artus‘ geweckt! In diesem Sinne versucht auch das Seminar ein ganz grundlegendes Interesse an der weltlichen Literatur des Mittelalters zu ‚wecken‘. Um die Texte aber verstehen zu können, bedarf es einer grundlegenden Kenntnis des Mittelhochdeutschen (ca. 1050-1350). Der Einführungskurs bietet erste Einblicke in die sprachhistorischen Besonderheiten und vermittelt die Grundlagen einer mittelhochdeutschen Grammatik, die für das Übersetzen notwendig sind. Im Laufe des Semesters wird somit ein erster Eindruck von der mittelhochdeutschen Sprache und der Vielfalt mittelalterlicher Erzählformen vermittelt. Neben Ausschnitten aus den Artusromanen gehören auch Schlüsselszenen der Heldenepik und der mittelalterlichen Novellistik zur Textgrundlage. Im Mittelpunkt stehen eine intensive Textlektüre und das Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen.</p> <p>Ein Konvolut ausgewählter Texte wird zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt.</p> <p>Das Basismodul beginnt erst in der zweiten Woche der Vorlesungszeit.</p> | | | |
| Empfohlene Literatur: | Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch 38., unveränd. Aufl. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel. Stuttgart 1992 (oder jede andere Auflage mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel). | | | |
| erwartete Teilnehmer | 35 | | | |
| maximale Teilnehmer | 35 | | | |

Kurs 2:

| | | | | |
|---|---|-----------------|--|----------------------------------|
| Dienstag | 10:00-13:00 | 00.6 PSG | | Dozent: Leidinger, Simone |
| | <p>Die deutschsprachige Literatur des Mittelalters ist vielgestaltig und lädt zum Entdecken ein. In der Artusepik begegnen wir Lanzelet und Parzival, in der Heldenepik Siegfried und Dietrich von Bern, in der Antikenepik Eneas und Alexander dem Großen, in Liebes-, Reise- und Brautgeschichten jungen Liebespaaren, die unter Schwierigkeiten zusammenfinden wollen. Es geht um höfische Ritter und exorbitante Helden, um Liebe und Abenteuer, Schlachten und Zweikämpfe, ums Jungsein und Erwachsenwerden, ums Herrschen und Dienen, um Orient und Okzident. Legendarische Texte erzählen vom Glauben, Mären von Lüsternheit und Bauernschläue. Die Lyrik besingt die Liebe, Gott und die Welt. Die Lektüre unterschiedlicher Beispieltex-te ist Schwerpunkt des Einführungsseminars. Daneben werden auch Grammatik und Sprachgeschichte vermittelt, soweit sie dazu dienen, mit dem Mittelhochdeutschen jene Vorstufe unserer heutigen Sprache zu verstehen, in der die meisten der Texte verfasst oder ediert sind. Ziel ist es, Ihnen eine Grundlage zu schaffen für die weitere Beschäftigung mit mittelhochdeutscher Literatur und Sprachgeschichte.</p> <p>Das Basismodul beginnt erst in der zweiten Woche der Vorlesungszeit (am 23.10.2018).</p> | | | |
| Empfohlene Literatur: | Ich möchte Sie bitten, folgende Primärliteratur anzuschaffen: Das Nibelungenlied. Mhd./Nhd., nach der Handschrift B hg. von Ursula Schulze, übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse, Stuttgart 2011. | | | |
| erwartete Teilnehmer maximale Teilnehmer | 35 35 | | | |

Kurs 3:

| | | | | |
|------------------------------|--|-----------------|---|---------------------------------|
| Donnerstag | 14:00-17:00 | 00.4 PSG | Annäherungen an das Mittelhochdeutsche | Dozent: Botschan, Marcus |
| | <p>Die Germanistische Mediävistik ist eine historische Literaturwissenschaft. Ihr vorrangiges Forschungsziel ist – neben der wissenschaftlichen Edition ihrer Untersuchungsgegenstände – die Analyse und Interpretation literarischer deutscher Texte des Mittelalters. Sprachen sind allerdings dynamische, in ständigem historischem Wandel begriffene Phänomene; so auch die deutsche. Davon sind grammatische Aspekte (Lautstand, Flexion, Konjugation...) ebenso betroffen wie lexikalische (Wortbestand und –bedeutungen). Im Deutschen haben regelhafte, mehr oder minder den ganzen Sprachraum erfassende Wandelerscheinungen dazu geführt, dass man das 'moderne' Deutsch (Neuhochdeutsch) von 2 aufeinander folgenden früheren Sprachstufen abgrenzen kann, dem Althochdeutschen und dem Mittelhochdeutschen. Die Texte, die unser Fach interessieren, sind überwiegend in der letzteren gehalten. Um diese Texte nicht bloß in Übersetzung lesen, verstehen, deuten zu können, ist es somit unumgänglich, Kenntnis des Mittelhochdeutschen zu erlangen. Dieser Kurs soll die Grundlagen dazu bieten – die wichtigsten Kennzeichen der mhd. Grammatik vermitteln, die richtige Aussprache lehren, die Bedeutung zum Nhd. hin 'ausgestorbener' oder in ihrer Bedeutung veränderter Wörter erschließen. Als Material werden uns von Anfang an weniger Tabellen, Vokabellisten etc. dienen als jene Gegenstände, um die es uns letztlich geht: poetische Texte des Mittelalters, epische wie lyrische. Unser Versuch einer weitestmöglichen Annäherung an die fremde Sprachstufe wird also zugleich eine Annäherung an die Zeugnisse einer fremden Kultur sein – die der höfischen Pracht und der Minne, der Ritter und Helden, der Frömmigkeit und Entsagung. Neben der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, die für das vertiefte sprach- und literaturwissenschaftliche Studium dieser Gegenstände in höheren Semestern essenziell sind, will das Seminar vor allem eines: die Scheu vor dem noch Unvertrauten nehmen und das Interesse für sein Faszinationspotenzial wecken.</p> <p>Das Basismodul beginnt bereits in der ersten Woche der Vorlesungszeit.</p> | | | |
| Empfohlene Literatur: | Die jeweilige Textgrundlage wird online zur Verfügung gestellt; zur Beschaffung empfohlene Bücher werden im Seminar vorgestellt. | | | |
| erwartete Teilnehmer: | 35 | | | |
| maximale Teilnehmer: | 35 | | | |

Kurs 4:

| | | | | |
|------------------------------|--|------------------|---|---------------------------------|
| Freitag | 09:00 - 12:00 | 00.15 PSG | Annäherungen an das Mittelhochdeutsche | Dozent: Botschan, Marcus |
| | <p>Die Germanistische Mediävistik ist eine historische Literaturwissenschaft. Ihr vorrangiges Forschungsziel ist – neben der wissenschaftlichen Edition ihrer Untersuchungsgegenstände – die Analyse und Interpretation literarischer deutscher Texte des Mittelalters. Sprachen sind allerdings dynamische, in ständigem historischem Wandel begriffene Phänomene; so auch die deutsche. Davon sind grammatische Aspekte (Lautstand, Flexion, Konjugation...) ebenso betroffen wie lexikalische (Wortbestand und –bedeutungen). Im Deutschen haben regelhafte, mehr oder minder den ganzen Sprachraum erfassende Wandelerscheinungen dazu geführt, dass man das 'moderne' Deutsch (Neuhochdeutsch) von 2 aufeinander folgenden früheren Sprachstufen abgrenzen kann, dem Althochdeutschen und dem Mittelhochdeutschen. Die Texte, die unser Fach interessieren, sind überwiegend in der letzteren gehalten. Um diese Texte nicht bloß in Übersetzung lesen, verstehen, deuten zu können, ist es somit unumgänglich, Kenntnis des Mittelhochdeutschen zu erlangen. Dieser Kurs soll die Grundlagen dazu bieten – die wichtigsten Kennzeichen der mhd. Grammatik vermitteln, die richtige Aussprache lehren, die Bedeutung zum Nhd. hin 'ausgestorbener' oder in ihrer Bedeutung veränderter Wörter erschließen. Als Material werden uns von Anfang an weniger Tabellen, Vokabellisten etc. dienen als jene Gegenstände, um die es uns letztlich geht: poetische Texte des Mittelalters, epische wie lyrische. Unser Versuch einer weitestmöglichen Annäherung an die fremde Sprachstufe wird also zugleich eine Annäherung an die Zeugnisse einer fremden Kultur sein – die der höfischen Pracht und der Minne, der Ritter und Helden, der Frömmigkeit und Entsagung. Neben der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, die für das vertiefte sprach- und literaturwissenschaftliche Studium dieser Gegenstände in höheren Semestern essenziell sind, will das Seminar vor allem eines: die Scheu vor dem noch Unvertrauten nehmen und das Interesse für sein Faszinationspotenzial wecken.</p> <p>Das Basismodul beginnt bereits in der ersten Woche der Vorlesungszeit.</p> | | | |
| Empfohlene Literatur: | Die jeweilige Textgrundlage wird online zur Verfügung gestellt; zur Beschaffung empfohlene Bücher werden im Seminar vorgestellt. | | | |
| erwartete Teilnehmer: | 35 | | | |
| maximale Teilnehmer: | 35 | | | |